

Geringe Zahl privater Ethikkommissionen

KÖLN. Den Landes- und Bezirksärztekammern der Bundesrepublik sind nur wenige private – industrielle und kommerzielle – Ethikkommissionen bekannt. Dies geht aus den bisher eingegangenen Antworten auf eine Umfrage der Bundesärztekammer hervor.

Auf der fünften Jahresversammlung des Arbeitskreises medizinischer Ethikkommissionen in Köln waren die Probleme, die durch das Entstehen privater Ethikkommissionen aufgeworfen werden, ausführlich diskutiert worden (dazu „Ethische Grenzen der biomedizinischen Forschung“, Heft 14, 7. April 1988). Mit dem Ziel einer Bestandsaufnahme hat sich die BÄK bei den Landes- und Bezirksärztekammern nach Erkenntnissen über solche privaten Organisationen erkundigt. In den bisher vorliegenden Antworten werden nur drei private

Ethikkommissionen sowie eine, die im Auftrag einer Landesregierung eingerichtet wurde, genannt.

Der Landesärztekammer Baden-Württemberg ebenso wie der Bezirksärztekammer Nordbaden ist seit Anfang 1987 die private Ethikkommission der Firma Boehringer, Mannheim, bekannt. Die Bezirksärztekammer Südbaden nannte neben der Ethikkommission bei der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg die des Instituts für klinische Pharmakologie der Firma Bio Design in Freiburg sowie die „Freiburger Ethikkommission“, die keiner Firma angeschlossen ist. In Bremen hat der Senator für Gesundheit und Sport schon im Mai 1986 eine Ethikkommission für den Bereich der kommunalen Kliniken der Freien Hansestadt Bremen eingerichtet.

Die Ärztekammern Hamburg, Saarland, Niedersachsen, Westfalen-Lippe, Nordrhein sowie die Bezirksärztekammer Südwürttemberg teilten mit, in ihrem Bezirk gebe es keine privaten Ethikkommissionen. öck

Gemeindenaher Psychiatrie ausgebaut

LANGENHAGEN. In Niedersachsen sind in den letzten fünf Jahren mehr als 450 Millionen DM öffentliche Gelder zur Sanierung der psychiatrischen Krankenhäuser investiert worden. Die Zahl der Betten ging um fast ein Drittel zurück. Die durchschnittliche Zahl der von Ärzten und Psychologen zu betreuenden Patienten wurde halbiert, die Zahl der Mitarbeiter im Pflegedienst dagegen mehr als verdoppelt, wie Sozialminister Hermann Schnipkoweit anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Nervenklinik Langenhagen mitteilte.

Das Programm der Landesregierung zielt auf die Intensivierung einer gemeinde-

nahen psychiatrischen Versorgung und die Verbesserung der Vor- und Nachsorge. Auf Grund des „Gesetzes über Hilfen für psychisch Kranke“ sind in Niedersachsen in sämtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten sozialpsychiatrische Dienste eingerichtet worden, die eine orts- und familiennahe psychiatrische Versorgung gewährleisten sollen. Auch im ambulanten Bereich hat sich die Zahl der niedergelassenen Nervenärzte und Psychiater spürbar erhöht. Verbessert wurde auch die Betreuung psychisch Kranker in Übergangsheimen, Wohnheimen und Pflegeeinrichtungen mit heute mehr als 3500 Heimplätzen allein in Niedersachsen. Noch ungelöst sei die Finanzierung der Personalkosten für betreute Wohngemeinschaften psychisch Kranker, so der Minister. EB

Kein Kondomverkauf in Schulen

DÜSSELDORF. Das Aufstellen von Kondomautomaten auf dem Schulgelände verstößt gegen die Schulordnung (ASchO) und ist deshalb verboten. Dies geht aus der Antwort des nordrhein-westfälischen Kultusministeriums auf eine Anfrage des FDP-Abgeordneten Wickel hervor.

Die Schulkonferenz des Städtischen Gymnasiums Haan hatte den Beschluß ge-

faßt, einen Kondomautomaten auf dem Schulgelände als wichtige Maßnahme zur Bekämpfung von AIDS aufzustellen. Nach § 47, Absatz 4 der ASchO jedoch ist der Vertrieb von Waren aller Art mit Ausnahme von Speisen und Getränken zum Pausenverzehr verboten. Der Automatenverkauf von Kondomen, so das Kultusministerium, sei auch keine sinnvolle oder gar unverzichtbare Unterstützung des pädagogischen Auftrags der Schule, vor ungeschütztem Geschlechtsverkehr zu warnen. öck

Intensivkurs: Sport und Prävention

SOLINGEN. Mit der Veranstaltungsreihe „Sport und Prävention“ will die Beratungsgesellschaft für Kommunikation und Sportmarketing „Management Connection“ die Gesundheitsberatung in den Arztpraxen verbessern. Um den niedergelassenen Arzt stärker für diesen medizinischen Bereich zu motivieren, sollen im Laufe des Jahres 1988 in einer Seminarreihe fundierte Informationen zu den Themenbereichen „Herz-Kreislauf-Fitness, Bewegungs-Fitness und Sport- und (herz)gesunde Ernährung“ vermittelt werden. Unter Leitung des Orthopäden und Spitzensportlers Dr. med. Thomas Wessinghage (Köln) werden praktische Übungen durchgeführt. Auf die Möglichkeit, sich die Teilnahme an den Seminaren auf die Anerkennung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ anrechnen zu lassen, weist der Veranstalter hin.

Die Seminare finden im Parkhotel Jesteburg (Lüneburger Heide) statt. Die nächsten Termine: 27. bis 29. 5., 24. bis 26. 6., 16. bis 18. 9., 14. bis 16. 10., 11. bis 13. 11. und 2. bis 4. 12. 1988.

Bei den Wochenendseminaren wird die den Arzt begleitende Familie in den Ablauf mit einbezogen oder

kann sich alternativ dazu an einem parallel angebotenen Rahmenprogramm beteiligen. Die Teilnahmegebühr von 150 DM gilt ausschließlich für den teilnehmenden Arzt. Für die begleitenden Familienmitglieder wird keine Gebühr erhoben. Anmeldungen und Informationen bei „Management Connection“ GmbH, Neuenhofer Straße 30, 5640 Solingen 1, Tel. 02 12/81 50 40. GNE

Hannover beschließt Investitionsprogramm

HANNOVER. Niedersachsen fördert die planungsbedürftigen Krankenhäuser in diesem Jahr mit insgesamt 315 Millionen DM Barmittel. Nach dem Krankenhaus-Investitionsprogramm 1988 entfallen 141 Millionen DM auf den Krankenhausbau und 174 Millionen DM auf die Pauschalförderung für die Ausstattung mit medizinisch-technischen Geräten. 132 Millionen DM sind für Ersatzneubauten, die Sanierung, Erweiterungen oder Umbauten von Kliniken des Landes vorgesehen. Neu aufgenommen wurden 29 Baumaßnahmen mit einem Kostenvolumen von rund 98 Millionen DM.

Niedersachsen reduzierte seit 1978 den Bettenbestand um mehr als 6600 auf 55 250 Krankenhausbetten. EB